

Deutscher Reisering setzt auf Kunden-Newsletter

Die Reisebüro-Kooperation hat auf einer Klausurtagung Anfang Februar die Ziele für die kommenden zwei Jahre festgelegt. Beim Thema Digitalisierung sei man mit einem Endkunden-Newsletter auf dem richtigen Weg.



Andreas Quenstedt ist Geschäftsstellenleiter Deutscher Reisering e.V. und Geschäftsführer Deutscher Reisering Service GmbH.

Foto: fvw/Ira Lanz

Mit den Vorstandswahlen im vergangenen November hat beim Deutschen Reisering eine neue zweijährige Legislatur begonnen. Die herrschenden Themen für die kommenden Monaten sollen die Digitalisierung und der Fachkräftemangel sein, teilte die Reisebüro-Kooperation nun mit.

Beim Thema Digitalisierung soll ein Newsletter die Kooperation in der Kundenansprache voranbringen. Seit der Einführung eines entsprechenden Newsletter-Tools im vergangenen Jahr seien über 25.000 neue Datensätze von den Reisebüros generiert und in ein System integriert worden. Innerhalb der Reisebüro-Dachorganisation DTSPS werde ein voll automatisierter E-Mail Newsletter monatlich nun an mehr als 380.000 Endkunden versendet.

Eine weitere Initiative sei gut angelaufen: Die im Jahr 2016 angeschobene „Azubi-Offensive“. Mitgliedsunternehmen erhalten eine Prämie von 500 Euro, wenn sie einen Azubi einstellen sowie einen monatlichen Zuschuss von 50 Euro. Seit Start der Initiative seien so 37 neue Auszubildende eingestellt worden. Bundesweit zählt der Deutsche Reisering 220 Standorte.

„Als Verein sehen wir es als unsere originäre Aufgabe, Anreize zu schaffen. Beide Kampagnen, sowohl die Digitalisierungskampagne als auch die Azubioffensive, kosten uns Geld. Den Return on Invest stellen wir zunächst hinten an. Wir sind uns jedoch sicher, dass er eintreten wird“, so Andreas Quenstedt, Geschäftsstellenleiter Deutscher Reisering und Geschäftsführer Deutscher Reisering Service. (ASC)



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017 (MIT BILDERGALERIE)

(0)

Deutscher Reising tagt in Erfurt

Die Reisebüro-Kooperation lud ihre Vereinsmitglieder zur Versammlung in die thüringische Landeshauptstadt. Die Mitglieder erwartete eine Sonderzahlung in mittlerer sechsstelliger Höhe. **mehr**